

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-05-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 5. Mai, 1953

Liebe Frau Dr. Fergg,-

zunächst, und um gut Wetter zu machen, ein neuer, kleiner Strichvorschlag (ich hoffe und meine, er sei neu!); Seite 36, Zeile 5 von unten soll jetzt heissen; und entlassen waren, mussten sie schleunigst heim in die Schule. Dann Strich bis zum Ende der Seite und inclusive Zeile 1 von Seite 37. Nach "Schule." also Absatz und weiter mit "Die Proben..." etc.

~~Die~~ Seite 47 schliesst mit "wenngleich meistens ohne Text". Dann Strich ~~Bis Annehmlichkeiten, Seiten 47 und 48, Eingefuegt~~ zum Ende des Kapitels (auf Seite 48). Eingefuegt ist hier Seite 47 a plus ein paar Zeilen auf der neuen Seite 48. Diese beiden Blaetter lege ich bei. Ich habe diese Einfuegung gewiss fuerf mal geschrieben und wieder ~~geaendert~~ geaendert, bis ich sie endlich dort hatte, wo, wie ich glaube, sie fuer Kinder leicht verstaendlich und nicht uninteressant ist. Seite 47 ist nun um ziemlich genau soviel verkuerzt, wie S. 48 verlaengert ist. Die Einfuegung macht ~~ergo~~ ^{ergo} eine Seite aus, ⁺ Bitte Ueberlegen Sie und besprechen Sie mit Frau Schneider, ob man diesen in "Till" II einzigen Ausflug ins Musikalische wagen soll und kann. Kuerzen koennte man ihn auch noch. Nur, dass hier jede Zeile dazu bestimmt ist, unseren Lesern das Gebotene verstaendlicher, - leichter verstaendlich - zu machen. Jedemnoch: ich bestehe nicht auf dem Einschlebsel, - fuerchte nur, wie schon gesagt, dass Tills und Bastians "Carmen"-Besuch ungerechtfertigt erscheinen moechte, wenn von der Musik ueberhaupt nicht die Rede ist.

Mit den freundlichsten Gruessen

Ihre

⁺
, von deren 30 Zeilen vermittels des neuen Striches auf Seiten 36/37 5 Zeilen bereits wieder "hereingebracht" sind .

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 5. Mai, 1953

Liebe Frau Schneider, -

ist der schoene Zeitpunkt wohl herangekommen, an dem wir aufhoeren koennen, uns gegenseitig zu "vermehrten" und zu "begnaedige Frauen"? Ich daechte beinah', und gehe jedenfalls mutig voraus, - hoffentlich nicht zu Ihrem Verdruss!

An Frau Dr. Fergg habe ich nun alles geschickt, was von meiner Seite noch "Ausstand". Wollen Sie bitte die Freundlichkeit haben, die "Carmen"-Einfuegung, die auf Grund mehrerer kleiner Striche anderen Ortes nicht so lang ist - will sagen, dass Buch nicht so sehr verlaengert, wie es aussieht, - diese Einfuegung also zu pruefen. Mich daucht, sie habe nichts mehr von meiner urspruenglichen Behandlung dieses Problems und sei jetzt wirklich leicht verstaendlich und eher kurz-als langweilig. Wie aber Frau Dr. Fergg schon mitgeteilt; keineswegs bestehe ich selbst auf diesem bischen "Musik". Mir kommt nur vor, der ganze "Carmen"-Besuch meiner kleinen Helden sei sozusagen ungerechtfertigt, wenn von den Komposition ueberhaupt nicht die Rede ist. Halten Sie es, wie Sie wollen; nehmen Sie die Einfuegung auf (ganz, oder gekuerzt), oder lassen Sie sie weg. Ich wollte mich nur um einen letzten Versuch nicht herumdruecken, ein Minimum an Musik ~~HM~~ in diesem Zusammenhang zu bieten und schmackhaft zu machen.

Ueber die reizende Aufnahme und das Verstaendnis, die und das ich bei Ihnen fand, bin ich von Herzen froh. Auch neige ich - das haben Sie, hoffe ich, jetzt gemerkt, durchaus nicht dazu, "Schwierigkeiten" zu machen und bin ueberhaupt alles andere als ein "schwieriger" Mitarbeiter. Wer, wie ich, 1034 Vorstellungen in 7 Laendern gegeben hat, mit einer Truppe von insgesamt 10 Personen, die mir, unter den allerschwierigsten Umstaenden, treu blieb, der darf von sich glauben und sagen, er sei kein "trouble maker". Der ganze Tanz um "Till" II war ja das reine Misverstaendnis und dieses wieder beruhte auf meiner Unwissenheit bezueglich solcher Kinderbuch-Serien. Sehr freundlicher Weise haben Sie mir erlaubt, die "Ueberlaengen" teilweise von den Baenden III und IV "abzuziehen", und damit scheint mir alles sehr zufriedenstellend geordnet.

Ob Sie die sehr netten Besprechungen meiner kleinen Vorlesung in Der "Neuen"-und der Sueddeutschen Zeitung sahen? Ein gutes Omen, immerhin!

Wegen des Titels fuer "Till" II sind wir noch unentschlossen. Mir faellt bei allem Nachdenken nichts anderes ein, als "Till bei den Zugvoegeln", oder - da "Till" nicht eigentlaech erwuenscht - "Jetzt ist er ein Zugvogel", - oder "Bei den Zugvoegeln auf der Lachburg", - oder "Zugvogel No 115" (denn vor Tills Eintritt sind es, wie in Band 1 vermerkt, 114 gewesen!), - oder "Die Zugvoegel und ein Neuer", - oder nur "Bei den Zugvoegeln". Alle diese Vorschlaege, von denen mir persoendlich "Zugvogel No. 115" am besten gefaellt, sind natuerlich Ausfluechte, denn der einzig logische Titel waere "Till bei den Zugvoegeln". Wie schaedlich die Nennung des Namens waere, kann ich natuerlich

nicht beurteilen.

Was das Titelbild angeht (fuer "Till" II) haben wir auch noch nichts beschlossen. Mir scheint noch immer, die beiden Jungen, Till und Bastian, mit den Papierhelmen auf den Koeppen und in ihrer "Gassenjungen"-Aufmachung, wie sie der Betsy gegenueberstehen, die ihren Helm abgenommen hat, sodass die langen, goldenen Locken ihr ueber die Schultern fallen (aber im uebrigen ist auch sie ein Gassenbub), ergaebe ein huebsches und anziehendes Bild. Mag sein, es liesse sich ein noch besseres finden.

Genug. Die Uebersetzungsfrage betreffend, so sind Sie hoffentlich auch hier von meinem "tausendbesten" Willen ueberzeugt. Meine Eltern sowohl, wie all meine Schriftsteller- und Verleger-Freunde erklaren mich fuer glattweg verrueckt. Aber mir liegt eben mehr an einer durch nichts getruebten Zusammenarbeit als an dem bischen Geld. Apropos Dr. Delp: Koennte nicht er von jenem Herrn Salchli in Bern HHH den Ur-Umschlag des "Stoffel" einfordern? Ich bin beinahe sicher, dass es Ihnen gefallen wuerde, und zum mindesten koennten Sie Ihren Ill/ustrator auffordern "etwas Aehnliches" zu machen.

Endgueltig genug !

Mit den herzlichsten Gruessen und erneutem Dank
fuer alle Freundlichkeit

die Ihre:

Bitte mich auch dem guten "Onkel Franz" bestens zu empfehlen.